

Katholischer **Kinder- und  
Jugendbuch** Preis

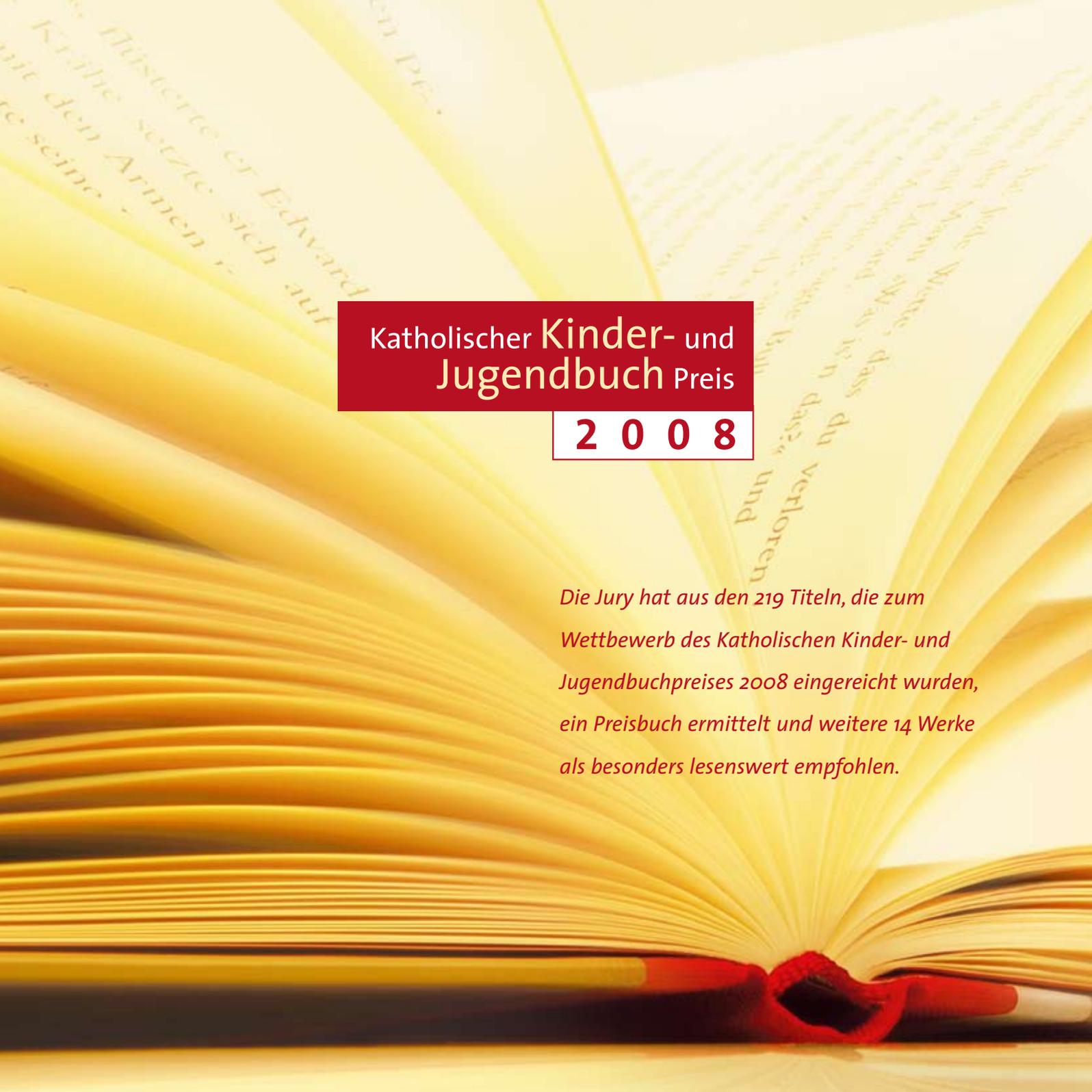
**2 0 0 8**

## Preisbuch 2008 und empfohlene Bücher



## Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 4
Preisbuch 2008	Seite 6
Empfohlene Bücher 2008	Seite 8
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 22
Preisträgerstatuette	Seite 23
Jury und Preisträger seit 1979	Seite 24
Ehemalige Jurymitglieder	Seite 25
Ausschreibung 2009	Seite 26



Katholischer **Kinder- und  
Jugendbuch** Preis

**2 0 0 8**

*Die Jury hat aus den 219 Titeln, die zum  
Wettbewerb des Katholischen Kinder- und  
Jugendbuchpreises 2008 eingereicht wurden,  
ein Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke  
als besonders lesenswert empfohlen.*

## Editorial

*„Das Comeback des Jahres: Gott“,  
so titelte im Dezember 2007  
die Welt am Sonntag, und am  
gleichen Tag fragte die Frank-  
furter Allgemeine Sonntags-  
zeitung: „Ist Religion jetzt hip?“*



Diese Schlagzeilen deuten auf einen scheinbar neuen Trend hin. Vielfach wird von einem Boom wertorientierter Themen und einer Renaissance der Religionen gesprochen. Gott ist ein Thema, in Zeitungen, in Fernseh-Talkshows und in (Kinder- und Jugend-) Büchern.

Aber die Auseinandersetzung mit Sinn- und Lebensfragen, mit Glaubenserfahrungen und Spiritualität war immer zugegen. Vielleicht nicht immer unmittelbar, nicht immer direkt. Schließlich gibt es unterschiedliche Zugänge, um sich diese Themen zu erschließen. Doch die Sehnsucht und Suche nach einem sinnerfüllten und Heil versprechenden Leben ist kein neues Phänomen – schon gar nicht bei jungen Menschen.

Wie steht es um die Religiosität in unserer Gesellschaft? Antworten darauf gibt der Ende 2007 publizierte „Religionsmonitor“ der Bertelsmann Stiftung. Die religiöse Frage ist, so der zentrale Befund der Studie, gesellschaftlich vorhanden. So lassen sich in Deutschland rund 70 Prozent der Menschen als religiös einstufen, fast 20 Prozent sind sogar als hochreligiös zu bezeichnen. Die Untersuchung bestätigt, dass die Kindheitserfahrung entscheidend ist für die Relevanz von Religion im späteren Leben. Dazu gehört, dass die religiöse Bildung bedeutend ist für die Ausbildung von Religiosität.

Es gibt unterschiedliche Wege, um junge Menschen religiös anzusprechen. Eine Möglichkeit bieten Bücher, die religiöse Erfahrungen und christ-

liche Lebenshaltungen vermitteln. Die Deutsche Bischofskonferenz möchte mit dem Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis, der in diesem Jahr zum 19. Mal vergeben wird, auf solchen „Lesestoff“ aufmerksam machen.

Für sein hervorragendes Werk „Running Man“ verleiht die Deutsche Bischofskonferenz Michael G. Bauer den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2008. Birgitt Kollmann erhält für ihre Übersetzung einen Sonderpreis.

Der Roman ist ein wunderbares Buch über Angst und Vorurteile, über den schwierigen Weg, ein freier Mensch zu werden und über die Suche nach Gott. Themen, die gerade junge Menschen seit jeher bewegt haben – und die auf so unterschiedliche Weise immer wieder neu erzählt werden. Religion in der Kinder- und Jugendliteratur ist also kein temporäres Ereignis. Heute wie früher suchen junge Menschen Bücher, die von Gott handeln.

Gott ist keineswegs ein neues Thema – denn Gott war nie weg!

Herzlichst  
Ihr

+ *Thomas Maria Renz*

Weihbischof Thomas Maria Renz

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

# Preisbuch und empfohlene Bücher 2008



## Michael Gerard Bauer · Running Man

*Auf Vorschlag der Jury wird der von der  
Deutschen Bischofskonferenz gestiftete  
Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis  
2008 an Michael Gerard Bauer für sein  
Werk „Running Man“ verliehen:*

Ein ehemaliger Lehrer, der sich in seinem Zimmer einschließt, um sich vor der Welt zu schützen, ein traumatisierter Mann, der ziellos durch die Straßen der kleinen Siedlung rennt, ein Vater, der im fernen Neuguinea in einen Bergrutsch gerät und ein Gedicht über Seidenraupen.

All dies geht dem vierzehnjährigen Joseph durch den Kopf, als er in der Judaskirche sitzt. Vor ihm liegt in einem Sarg ein Mann, den er in den letzten Monaten wider Erwarten lieb gewonnen hat. Nun ist Tom gestorben, in einem Moment, den er als „ein Blitz von Freude“ erlebt hat.

Josephs Gedanken gehen zurück zu jenem Schulprojekt, mit dem die Geschichte angefangen hatte. Er sollte das Portrait einer lebenden Person zeichnen, und das bedeutet, so hat es sein Kunstlehrer erklärt, sich in einen Menschen so einzufühlen, dass er sein Wesen und nicht nur seine Gestalt darstellen kann.

Dieser Auftrag führt Joseph zu seinem Nachbarn Tom, einem Mann, der seit dreißig Jahren

verborgen in seinem Zimmer lebt und von seiner Schwester Carolin liebevoll betreut wird. Gerüchte gibt es über diesen Einsiedler, und sie sind eher bedrohlich. Lehrer sei er gewesen, erzählt man sich, aber bereits nach kurzer Zeit entlassen worden, woraus sich die unentwegte „Klatschtante“ des Wohnviertels einen Fall von Kindesmissbrauch zusammen gereimt hat.

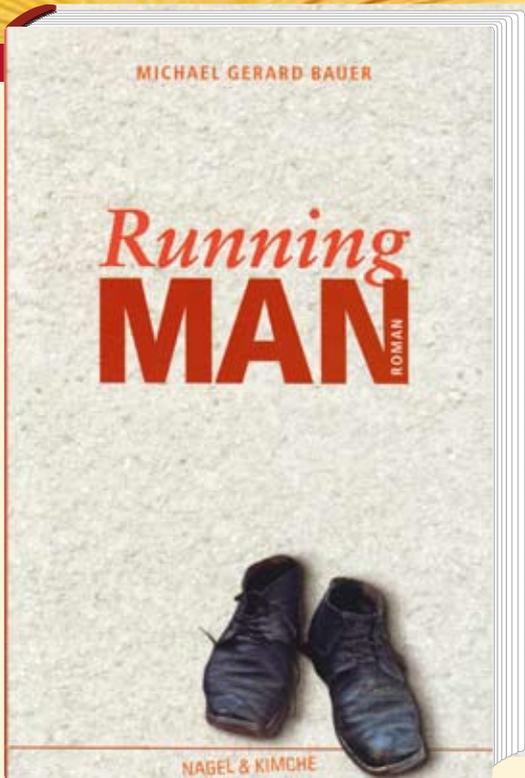
Auch Joseph ist dieser Tom zunächst unheimlich. Er ist abweisend, geradezu unfreundlich und bringt seine Tage mit der Aufzucht von Seidenraupen, die er liebevoll mit den Blättern eines Maulbeerbaums füttert. Nur hier, bei der Aufzucht dieser Insekten, die außerhalb ihrer Schachteln gar nicht lebensfähig sind, kann Tom noch Leben schützen und bewahren.

Der Kontakt mit Menschen ist ihm seit seinen schrecklichen Erlebnissen im Vietnamkrieg verbaut. Seine Verschlossenheit hat wüste und doch falsche Verdächtigungen erzeugt.

Die Mauer zwischen dem Jungen und dem Mann lässt zunächst auch die Zeichnungen misslingen. Die von Joseph zu Papier gebrachten Gesichtszüge sind kalt und leblos.

**Michael Gerard Bauer** wurde geboren am 10. August 1955 in Brisbane. Er studierte an der Universität Queensland Literatur, Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik.

Heute lebt er als Englischlehrer und Schriftsteller zusammen mit seiner Frau und seinen zwei Kindern am Stadtrand von Brisbane, Australien.



ab 14 Jahren

Einen einzigen literarischen Text hat Tom von seiner ursprünglich umfangreichen literarischen Bibliothek noch behalten, und der verkörpert die letzte Lebendigkeit, über die er noch verfügt. Es ist das Gedicht „Die Seidenraupen“, das Joseph und Tom die Worte gibt, die beiden bisher gefehlt haben. Dieses Gedicht baut eine Brücke zwischen ihnen und mühsam beginnt der Ältere, dem Jüngeren von seinem Leben zu erzählen. Vergeblich hatte Tom um das Wunder gebetet, wieder leben zu können, ein Wunder, das er an seinen Seidenraupen immer wieder beobachtet hat. Nun geschieht es unerwartet und ganz anders, als Tom es sich vorgestellt hat.



Offenheit und Zuwendung verwandeln seine Härte und Kälte. „Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch“, spricht Gott im Buch des Propheten Ezechiel (38,26), und dieses Wunder, ein „Blitz von Freude“, geschieht an Tom, ausgelöst durch die Begegnung mit einem jungen, sensiblen Menschen.

Der australische Autor hat in seinem Buch „Running Man“ ein seltenes Thema aufgegriffen. Ohne Joseph zu heroisieren, wird dieser doch zum Anlass für das Heilwerden eines vom Leid schwer gezeichneten Erwachsenen. Wirkliche Wunder, so zeigt diese Geschichte, geschehen da, wo Leben neu aufbricht, und das geschieht oft anders als Menschen es sich vorstellen.

**Michael Gerard Bauer · Running Man**  
 Aus dem Englischen von Birgitt Kollmann.  
 München: Verlag Nagel & Kimche 2007  
 272 Seiten · ISBN 3-312-00975-6 · € 14,90

## John Boyne · Der Junge im gestreiften Pyjama

*Nur ungern ist der neunjährige Bruno mit seiner Familie aus Berlin fortgezogen. Die Umgebung ihres neuen Hauses irritiert ihn. Der Blick aus dem Fenster fällt auf zahllose Baracken mit tausenden von Menschen, alle in grau gestreiften Pyjamas.*

*Ein hoher Zaun umgibt diese fremde Welt.*

Von den Erwachsenen abgewiesen – sein autoritärer Vater hat hier in „Aus-wisch“ eine wichtige Funktion übernommen – macht Bruno allein seine Erkundungen und trifft auf Schmel, der auf der anderen Seite des Zauns lebt. Sie kommen ins Gespräch und entdecken, dass sie nicht nur am gleichen Tag geboren

sind, sondern dass ihre Väter beide Armbinden mit einem Zeichen tragen. Bruno malt ein Hakenkreuz und Schmel den Judenstern in den Sand. Der einsame Bruno bittet den Freund, ihm einen Zugang zum Lager zu verschaffen.

Man darf die Geschichte um die heimliche Freundschaft zwischen dem Sohn eines Lagerkommandanten und einem jüdischen Häftlingsjungen, die sich durch den Lagerzaun entwickelt, nicht als Nacherzählung historischer Tatsachen verstehen.

### **John Boyne · Der Junge im gestreiften Pyjama**

Aus dem Englischen von Brigitte Jakobeit.  
Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag in der S. Fischer Verlag GmbH 2007  
272 Seiten · ISBN 3-596-85228-4 · € 13,90

ab 12 Jahren



Der junge irische Autor John Boyne bleibt konsequent in der Erzählperspektive eines unwissenden Kindes. Durch dessen naive Sichtweise werden die schrecklichen Geschehnisse der NS-Zeit aus ihrer historischen Verankerung gelöst. Dadurch wirkt die Erzählung bedrückend zeitlos. Immer wieder werden Kinder mit der Unmenschlichkeit der Erwachsenen konfrontiert. Die Lektüre hinterlässt bei jugendlichen und auch erwachsenen Lesern dadurch umso tiefere Spuren.

## Antje Damm · Alle Zeit der Welt

*Sommerzeit, Winterzeit, Freizeit,*

*Aufräumzeit, Essenszeit. Alles hat seine*

*Zeit, wie es in der Bibel heißt. Was ist Zeit?*

Auf jeden Fall ist sie etwas Verwunderliches. Manches dauert eine Ewigkeit – ein Tag mit Grippe im Bett –, manches verfliegt – z. B. ein schöner Ferientag.

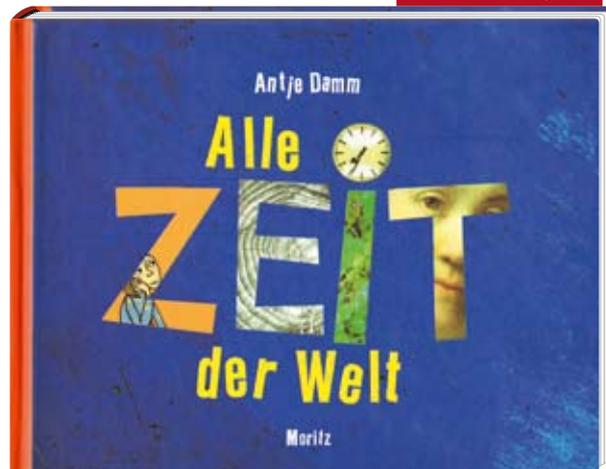
Man kann sie zwar messen, aber viel mehr ist sie so, wie wir sie erleben. Die Zeit hat ihre eigenen Regeln. Alles Lebendige wächst in ihr: Kinder kommen auf die Welt und werden

groß, Früchte reifen und verderben. Die Zeit verläuft ganz unterschiedlich: Wenn bei uns Morgen ist, schlafen australische Kinder gerade ein. Antje Damm macht die Zeit in ihrem Bilderbuch sichtbar und spürbar – mit Fotos, Zeichnungen, Collagen. In spannenden Gegenüberstellungen widmet sie sich jeweils einem Aspekt der Zeit: Wie sieht ein Haus bei Sonnenschein und in der Nacht aus? Wie alt kann eine Schildkröte werden und wie alt eine Eintagsfliege?

Zeit hinterlässt Spuren, liest man auf der einen Seite und blickt auf der anderen in das runzlige Gesicht einer alten Frau. Hier der Marktplatz vor dem Krieg, dort der Marktplatz heute.

Sensibel, spielerisch und kindgerecht bietet die Autorin eine Fundgrube an vielfältigen Eindrücken an. Sie lädt zum Nachdenken und Staunen über die Schöpfung ein, die über Minuten und Stunden, Jahre und Jahrtausende hinweg andauert. Ein Buch zum Blättern, Schauen und Staunen für alle Altersgruppen.

ohne Altersangabe



Antje Damm · Alle Zeit der Welt  
Frankfurt am Main: Moritz Verlag 2007  
96 Seiten · ISBN 3-89565-183-0 · € 13,80

## Christian Duda · Alle seine Entlein

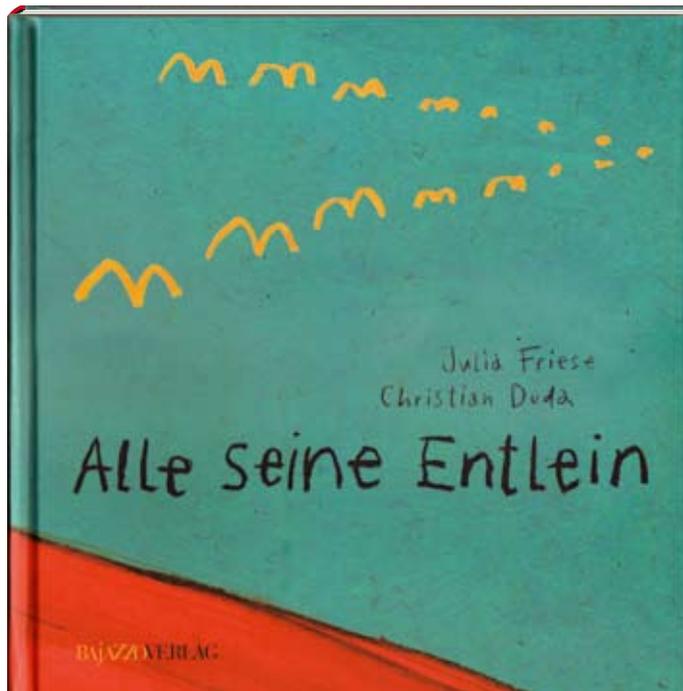
*Konrad, der Fuchs, ist sehr hungrig und hätte allzu gern die Ente verspeist, die er mitten im Wald am Ufer eines Sees erspäht. Doch die flattert im letzten Moment davon und lässt ihr Ei zurück.*

Nicht so schlimm, denn Konrad mag Rührei. Aber es kommt ganz anders. Aus dem Ei schlüpft ein kleiner Enterrich, der den Fuchs mit „MuttiMutti“ begrüßt.

„Nein! Papa!“, korrigiert Konrad und gibt seinem Ziehsohn den Namen Lorenz. Unzertrennlich sind die beiden fortan, und Konrad ist ein fürsorglicher Entenvater mit rumorendem Bauch. Dann verliebt sich Lorenz in Emma, und Konrad bringt es wieder nicht übers Herz, die Ente zu fressen – damit würde er ja Lorenz kränken. Und so kommt es wie es kommen muss: Unzählige Küken schlüpfen im Laufe der Zeit, die Entenfamilie füllt den ganzen Wald. Konrad lebt bis zuletzt mit ihnen, während sein hungriger Bauch die tollsten Geschichten erzählt.

Das großartige Bilderbuch beantwortet die Frage, ob wir abhängig sind von unseren Impulsen und Instinkten, oder ob wir fähig sind zu Freiheit und Liebe. Es erinnert an die Vision des Jesaja vom Zusammenleben im himmlischen Jerusalem. Dort heißt es: „Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.“

Mit Collagen, Montagen, verschiedenen Maltechniken und Skizzen ist dieses Buch auf hohem künstlerischem Niveau illustriert und erzählt die Geschichte in liebevollen, dramatischen und immer poetischen Bildern.



ab 4 Jahren

**Christian Duda · Alle seine Entlein**

Mit Illustrationen von Julia Friese.

Zürich: Bajazzo Verlag 2007

60 Seiten · ISBN 3-907588-85-7 · € 16,90

## Wolf Erlbruch · Ente, Tod und Tulpe

*Die Ente reckt ihren Hals und schaut nach hinten. Wer schleicht da hinter ihr her? Ein hagerer Körper im karierten Hemd und Filzschuhen wird überragt von einem riesigen Totenschädel mit großen dunklen Augehöhlen, in der Hand eine fast schwarze Tulpe: Es ist der Tod, der sich als ihr Begleiter vorstellt.*

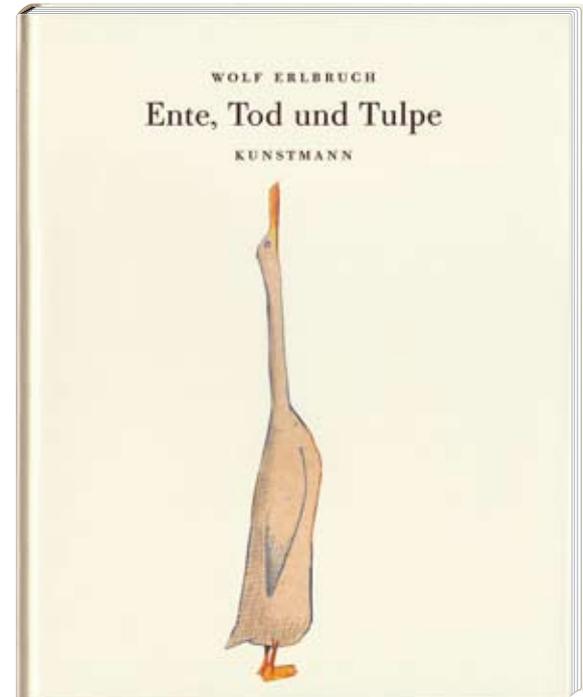
„Ich bin schon in deiner Nähe, solange du lebst. Nur für den Fall der Fälle.“ Das beruhigt die Ente.

Gemeinsam verbringen sie die nächste Zeit und gewöhnen sich aneinander. Zwar macht dem Tod das Gründeln im Teich wenig Spaß, aber die Ente wärmt ihn ganz fürsorglich mit ihrem Körper. Als der Winter kommt, beginnt die Ente zum ersten Mal in ihrem Leben zu frieren. Jetzt ist es der Tod, der sie wärmt, bis sie aufhört zu atmen, und er sie dann auf dem Wasser davon schwimmen lässt. Begleitet von seiner Tulpe. „Als er sie aus den Augen verlor, war der Tod fast ein wenig betrübt, aber so war das Leben.“

Leben und Tod gehören untrennbar zusammen. Für Erlbruch ist der Tod keine Bedrohung, die Angst und Schrecken verbreitet, sondern eine einfühlsame, freundliche Gestalt, die im Hintergrund immer dabei ist. Die Illustrationen, die mit zarten Linien und angedeuteten Collagen arbeiten, vermitteln in ihren hellen Naturtönen eine warme, positive Grundstimmung. Dennoch beschönigt Erlbruch nichts, es gibt keine

**Wolf Erlbruch · Ente, Tod und Tulpe**

München: Verlag Antje Kunstmann GmbH 2007  
32 Seiten · ISBN 3-88897-461-8 · € 14,90



ohne Altersangabe

Vertröstungen, keine Bagatellisierung. In knappen, direkten Worten umspielt der Dialog zwischen Ente und Tod die existenzielle Frage nach der Unausweichlichkeit des Todes und gibt eine Antwort, die in ihrer Wahrhaftigkeit irritieren kann, aber in die Tiefe geht.

Ein faszinierendes Bilderbuch für Kinder und Erwachsene, die sich unvoreingenommen der Thematik Leben und Tod stellen wollen.

## Paula Fox · Ein Bild von Ivan

*Ivan ist ein einsames Kind.  
An seine verstorbene Mutter  
kann er sich nicht erinnern,  
und von seinem kühlen,  
viel beschäftigten Vater  
erfährt er wenig Liebe.*



### **Paula Fox · Ein Bild von Ivan**

Aus dem Amerikanischen von Brigitte Jakobeit.  
Köln: Boje Verlag GmbH 2007  
122 Seiten · ISBN 3-414-82059-4 · € 11,90

Mit Matt, einem Maler, bei dem der Vater ein Portrait Ivans in Auftrag gibt, und der skurrilen Miss Manderby, eröffnet sich für Ivan die Welt der Kunst und Literatur. Den beiden Lebenskünstlern vertraut er das Wenige an, was man ihm von seiner verstorbenen Mutter erzählt hat – noch nicht einmal ein Foto kennt er von ihr.

Aus den Erzählungen des Jungen lässt Matt in den Sitzungen noch ein zweites Bild entstehen: Es ist eine Szene, die die Flucht von Ivans Mutter aus Russland zeigt. Miss Manderby und der Maler nehmen Ivan schließlich mit auf eine Reise nach Florida. Hier lernt er das Mädchen Geneva kennen und verlebt mit ihr wunderbare Ferien, voller Wärme und Freude. Gestärkt kehrt er nach Hause zu seinem Vater zurück, der ihm endlich ein Foto seiner Mutter zeigt. Doch Ivan spürt: „... bevor ich wusste, wie sie aussieht, hatte ich sie besser in Erinnerung.“

Ivan setzt sich mit seiner Vergangenheit auseinander, wobei ihm vor allem der Maler hilft, in die Tiefe zu schauen. Diese Selbstbestimmung verwandelt den scheuen, überaus förmlichen Jungen zu einem offenen, bindungsfähigen Menschen, der seinen eigenen Weg geht, Lust auf Neues hat und sich jetzt auch traut, seinen Vater nach seiner Mutter zu fragen. Eine poetisch erzählte Entwicklungsgeschichte.

## John Green · Eine wie Alaska

*Der Umzug in ein Internat ermöglicht es dem 16-jährigen Miles, der liebevollen Überbehütung der Eltern zu entkommen und endlich den Versuch zu machen, nach eigenen Vorstellungen zu leben.*

Miles sucht nach dem „großen Vielleicht“ in seinem Leben, seit er bei seiner Beschäftigung mit den letzten Worten berühmter Personen auf ein Zitat des französischen Renaissanceautors Rabelais gestoßen ist. Im Internat findet er unerwartet schnell Anschluss. Schon bald sind er und drei andere junge Leute eine verschworene Gemeinschaft. Alle vier sind neugierig auf das Leben und haben Spaß an tief sinnigen Diskussionen.

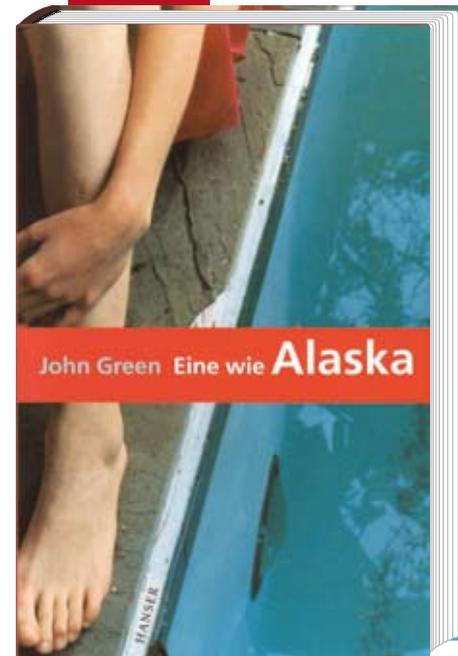
Der Tod der tiefgründigen und sehr sensiblen Alaska beendet die intensive gemeinsame Zeit. Die von Schuldgefühlen geplagten Freunde quälen sich mit der Frage, ob der Unfall nicht vielleicht der Selbstmord einer Verzweifelten war.

Ihr bemerkenswerter Religionslehrer, der seine Klasse für Fragen nach dem Sinn und Ziel menschlichen Lebens sensibilisieren möchte, setzt diesem Trauma sein Resümee über das Thema „Hoffnung“ in den

### **John Green · Eine wie Alaska**

Aus dem Amerikanischen von Sophie Zeitz.  
München: Carl Hanser Verlag 2007  
288 Seiten · ISBN 3-446-20853-7 · € 16,90

ab 12 Jahren



verschiedenen Religionen entgegen, mit dem sich die Schüler schreibend auseinandersetzen sollen.

Nah am Lebensgefühl junger Menschen erzählt der auch in seiner stringenten Konstruktion überzeugend gestaltete Roman von der Auseinandersetzung mit den grundlegenden Werten im Leben: Freundschaft und Sinnsuche, Verantwortung, Gedankenlosigkeit und Schuld.

## Ulrich Hub · An der Arche um Acht

*Zwei von jeder Tierart! Ein unmissverständliches Gebot für Noahs Arche. Was aber tun, wenn man im Moment der Ticketvergabe zwar zu zweit ist, jedoch einen weiteren kleinen Freund besitzt?*

Zwei Pinguine zeigen sich in Hubs unkonventioneller Arche-Geschichte solidarisch. Sie schmuggeln den dritten Pinguin in einem großen Reisekoffer an Bord – und das, nachdem sie zuvor mit ihm über die Existenz Gottes gestritten haben!

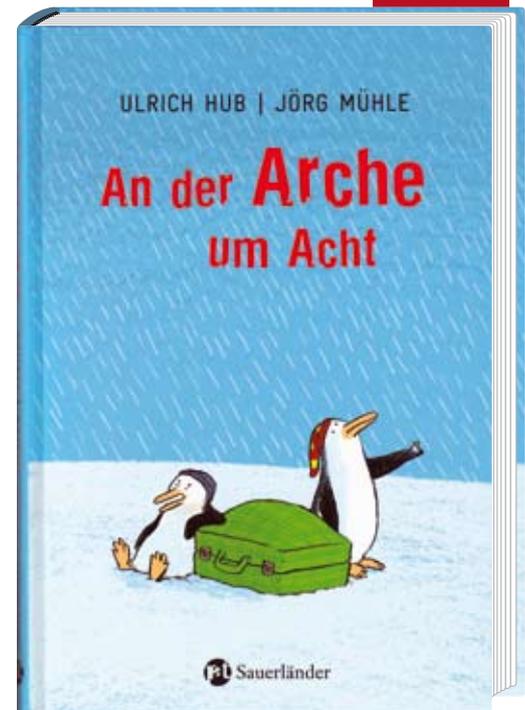
Es folgt die Sintflut aus Sicht von drei Pinguinen und einer gestressten Taube, ihres Zeichens Noahs Assistent. Dabei dürfen sich die zwei größeren Pinguine zunächst als unwissende Passagiere outen, die sich nach Buffetöffnungszeiten, Kleiderordnung und Gymnastikangebot erkundigen.

Nachdem diese Dinge von der Taube geklärt sind (keine Luxuskreuzfahrt, sondern eine Rettungsaktion), beschäftigen sich die Freunde im Bauch des Schiffes vornehmlich damit, den blinden Passagier vor der Taube geheim zu halten.

Bei aller Komik, die sich in Hubs lebendiger Prosa wunderbar entfalten kann, werden ebenso gewichtige Fragen zu theologischen Themen aufgeworfen. Über Nächstenliebe, Glauben und Nicht-Glauben, Moral, Sünde und schließlich Gottes Liebe zu den

**Ulrich Hub · An der Arche um Acht**  
Mit Illustrationen von Jörg Mühle.  
Düsseldorf: Sauerländer Verlag 2007  
62 Seiten · ISBN 3-7941-6109-6 · € 13,90

ab 8 Jahren



Menschen wird hier in äußerst amüsanten Dialogen laut nachgedacht. Mühles Schwarzweiß-Zeichnungen konzentrieren sich auf die vier Hauptakteure und fangen die Leichtigkeit von Hubs Text in kleinen pointierten Szenen ein. Selten konnte man über ein Buch, das eine solch ernste biblische Vorlage hat, so lachen.

## Celia Barker Lottridge · Das Leben Jesu in Geschichten und Bildern

*Lottridge erzählt die wichtigsten Stationen von Jesu Leben, von der Verkündigung durch den Engel bis zu den Erscheinungen des Auferstandenen. Ihre Geschichten sind nah an den biblischen Texten und in einer ansprechenden und klaren Sprache verfasst, die die zentralen Aussagen herausstellt.*

**Celia Barker Lottridge · Das Leben Jesu in Geschichten und Bildern**

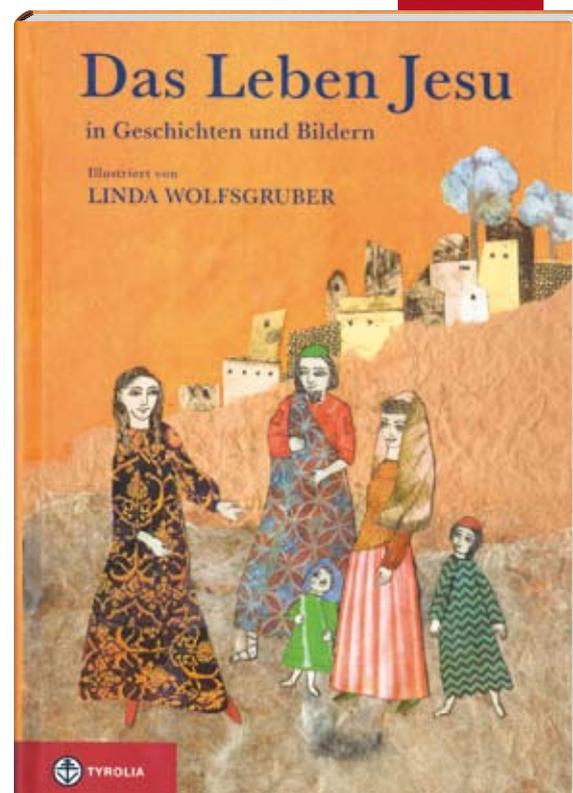
Mit Illustrationen von Linda Wolfgruber.  
Aus dem Englischen von Klaus Gasperi.  
Innsbruck-Wien: Tyrolia Verlag 2007  
151 Seiten · ISBN 3-7022-2828-6 · € 17,90

Herausragend an diesem Buch aber sind die Illustrationen. Sie erinnern auf den ersten Blick an die italienische Malerei des 13. und 14. Jahrhunderts. In diesen historisch wirkenden Stil mischt Linda Wolfgruber eine moderne Symbolsprache. Jüngere und ältere Kinder und auch Erwachsene finden dadurch leicht einen Zugang. Ungeheuer effektiv ist das dramaturgische Spiel mit Licht und Schatten. Es regt zu neuen Sichtweisen an und ermutigt zu einer intensiven Auseinandersetzung.

Die im Gegensatz zu vielen anderen Bibelillustrationen ungewohnte Darstellung des Jesus ist so etwas wie eine positive Provokation. Bartlos und gekleidet in ein wunderschönes bodenlanges Gewand zeigt Linda Wolfgruber einen Jesus, der männliche und weibliche Eigenschaften vereint. Faszinierend ist auch die im Bildaufbau immer wieder angewandte Verkehrung von Vorder- und Hintergrund. Während im Vordergrund schlichte Szenen

des Alltags widergespiegelt werden, fokussiert sich das Geschehen rund um den Mensch gewordenen Sohn Gottes gerne im Hintergrund und zieht damit den Blick in die Tiefe zentraler biblischer Aussagen.

ab 10 Jahren



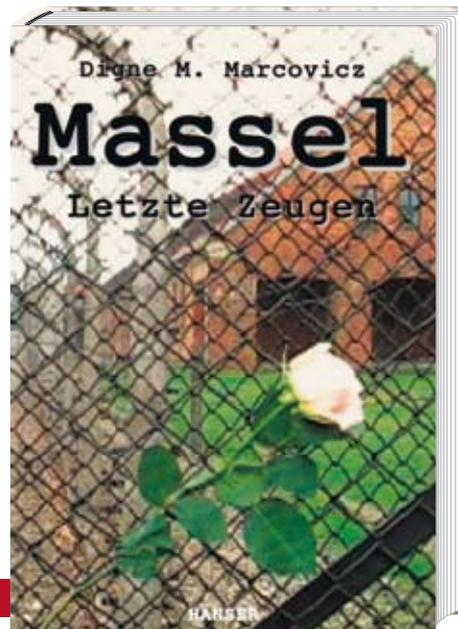
## Digne M. Marcovicz · Massel – Letzte Zeugen

*Inmitten der Katastrophe ein*

*Quäntchen Glück haben – das*

*Jiddische hat dafür das Wort Massel.*

Zwölf Überlebende des Holocausts, zwischen 1915 und 1932 in Rumänien, Polen und Deutschland geboren, erzählen die Geschichten ihrer Rettung inmitten der absoluten Vernichtung. Es sind Erinnerungen an KZ, Ghetto, Flucht, an ihr Leben danach, ihr Überleben mit dieser Vergangenheit. Was – damals wie heute – in dieser konsequenten Ungeheuerlichkeit kaum vorstellbar ist, muss immer wieder klar vor Augen geführt werden, dem Vergessen entrissen.



ab 12 Jahren

Das Buch von Digne M. Marcovicz versucht dabei völlig neue Wege in Idee, Konzeption und ästhetischer Umsetzung: Fotos der Interviewten werden wie Filmstreifen auf den Seiten montiert und spiegeln so den lebhaften Eindruck spontanen Erzählens. Historische Aufnahmen werden ebenso wie aktuelle Fotos der Gedenkstätten des Holocaust als anschauliches Beweismaterial herangezogen. Zeitungsberichte, Plakate, Originalzitate belegen die Fakten hinter den erzählten Lebenserinnerungen.

Die Fotoreporterin, Journalistin, Filmemacherin und Künstlerin lässt durch den Wechsel in Typographie und Schriftgröße, Farb- und Fettdruck oder das Einfügen von Sprechblasen und Satzbalcken eine ungeheuer dynamische, tief beeindruckende Erzählfolge entstehen. Den von Internet und Videoclips geprägten Sehgewohnheiten junger Menschen eröffnet dieses Buch einen ganz persönlichen Zu- und Tiefgang zu einem bleibend wichtigen Thema.

**Digne M. Marcovicz · Massel – Letzte Zeugen**

München: Carl Hanser Verlag 2007

384 Seiten · ISBN 3-446-20859-9 · € 24,90

## Michael Morpurgo · Mein Bruder Charlie

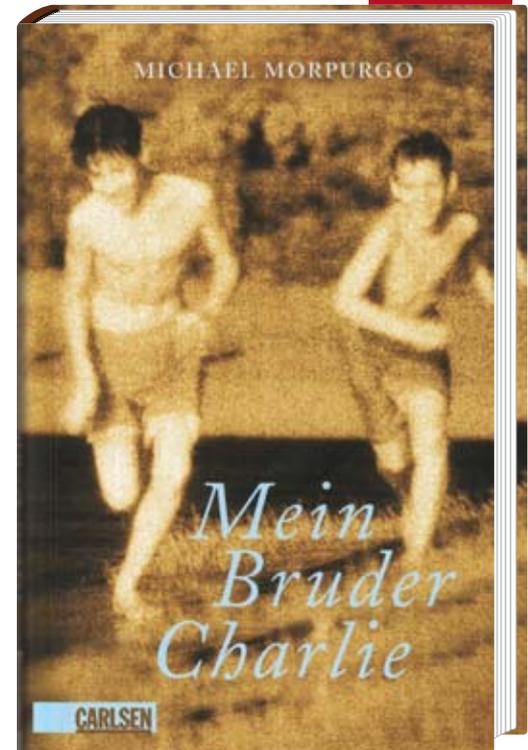
*Der 18-jährige Tommo verbringt die Nacht eingesperrt in einer Scheune.*

*Er zählt die Stunden, später die Minuten, und der Leser ahnt, dass am anderen Morgen um sechs Uhr etwas Schreckliches passieren wird.*

Tommo erinnert sich in dieser Nacht an seine Kindheit im ländlichen England, an den geliebten Vater, der früh stirbt, an die Mutter, die sich nicht unterkriegen lässt und vor allem an den älteren Bruder Charlie, der sein Beschützer ist. Als der erste Weltkrieg beginnt und Charlie gegen seinen Willen einberufen wird, folgt ihm Tommo. Die Brüder erleben die sadistischen Quälereien in der Ausbildung, die Langeweile in der Etappe und schließlich das Chaos an der Front und die Hölle der Giftgasattacken. Als Tommo verwundet wird, verweigert Charlie den Kampfbefehl eines engstirnigen Vorgesetzten und wird dafür von einem Kriegsgericht zum Tod verurteilt. All das erfährt der Leser, während die Uhr in der Scheune unerbittlich tickt. Erst am Schluss begreift man schreckerfüllt, dass Charlie im Morgengrauen vor dem Exekutionskommando stehen wird.

Der ungewöhnlich konstruierte Roman über den Mut und die Opferbereitschaft eines Einzelnen, der so zum Hüter seines Bruders wird, zieht den Leser in den Bann. Michael Morpurgo erzählt in kraftvoller Sprache von der Schönheit und dem Wert des Lebens genauso wie vom Schrecken des Krieges, von Gewalt und sinnlosem Tod.

ab 14 Jahren



**Michael Morpurgo · Mein Bruder Charlie**

Aus dem Englischen von Klaus Fritz.

Hamburg: Carlsen Verlag GmbH 2007

192 Seiten · ISBN 3-551-58134-1 · € 14,00

## Marie-Aude Murail · Simpel

*Colbert ist 17, sein Bruder Barnabé, genannt Simpel, 22 Jahre alt. In ihrer geistigen*

*Entwicklung beträgt der Altersunterschied nicht fünf Jahre, sondern 14 Jahre.*

Denn Simpel ist geistig behindert. Colbert sagt von seinem Bruder, dass er erst drei Jahre alt sei, „an guten Tagen dreieinhalb“. Der Jüngere, der die Abschlussklasse des Gymnasiums besucht, kümmert sich um Simpel.

Die Mutter ist bereits gestorben und der Vater nur auf seine neue Beziehung konzentriert und darauf aus, Simpel erneut im Heim unterzubringen. Colbert möchte dies seinem Bruder ersparen und zieht mit ihm in eine Pariser Studenten-WG.

Als 17-jähriger hat man in der Regel andere Probleme, als sich um den behinderten Bruder zu kümmern. Und tatsächlich quält Colbert mitunter die Frage, ob er sich gegenüber dem weiblichen Geschlecht männlich genug verhalte – immerhin: Er hat zwei Verehrerinnen! Trotzdem übernimmt der sensible Junge die Verantwortung für den Bruder.

### **Marie-Aude Murail · Simpel**

Aus dem Französischen von Tobias Scheffel.

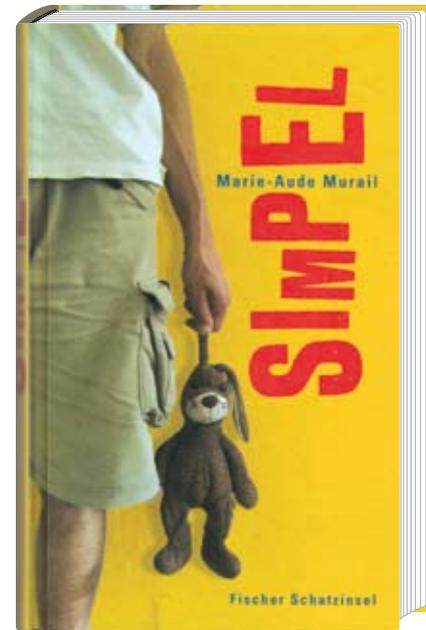
Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag

in der S. Fischer Verlag GmbH 2007

300 Seiten · ISBN 3-596-85207-9 · € 13,90

Das gemeinsame Leben mit Simpel fordert heraus: Er ist unberechenbar ehrlich. Mit neugierigen Fragen irritiert und reizt er nicht nur die vier Mitbewohner. Demgegenüber steht jedoch sein umwerfender kindlicher Charme, besonders dann, wenn er seinen geliebten Stoffhasen alter Ego Monsieur Hasehase ins Spiel bringt.

Marie-Aude Murail erzählt lebensecht, humorvoll und direkt. Ohne zu beschönigen, offenbart sie dabei, dass ein tolerantes Miteinander bereichern kann.



ab 14 Jahren

## Shenaaz G. Nanji · Zwei Ungeheuer unter einem Dach

*Leon erzählt seinen Freunden, dass in sein Haus ein Außerirdischer eingedrungen ist, der seine Zähne nachts aus dem Mund nimmt, seine Haare auf den Nachttisch legt und drei Beine hat.*

Und ein alter Herr berichtet seinen Freunden, dass er mit einem Monster zusammenlebt, dessen Körper wandelbar ist wie ein Gummiband, und das auf Händen gehen kann.

fremden Lebensstilen prallen aufeinander, lernen sich kennen und leben schließlich friedlich vereint unter einem Dach. Die Einsicht, alt zu werden oder jung gewesen zu sein, ist die Voraussetzung für Verständnis und Toleranz. Eine witzige Geschichte zum Miteinander der Generationen, mit leichter Hand erzählt und mit keckem Strich ins Bild gesetzt.

Aus Sicht des Außerirdischen hat das Monster Sprungfedern unter den Füßen, „es schreit herum und spricht stundenlang mit seinem Computer“. Aus Sicht des Monsters sitzt der Außerirdische ständig in einem Sessel und bewegt sich nicht. So fremd sich die Welten auch sind, schließlich werden der Außerirdische und das Monster beste Freunde und finden etwas ganz Besonderes heraus: „Eines Tages werde ich auch ein Außerirdischer sein. Genau wie mein Opa!“ – „Einmal war auch ich ein Monster. Genau wie mein Enkelsohn Leon!“

Das Thema „Alt und Jung“ wird in diesem Bilderbuch von Shenaaz G. Nanji und Heike Herold witzig und originell, teilweise skurril aus zwei Perspektiven durchgespielt. Zwei Menschen mit völlig

**Shenaaz G. Nanji · Zwei Ungeheuer unter einem Dach**  
Mit Illustrationen von Heike Herold.  
Aus dem Englischen von Constanze Breckoff.  
München – Wien: Annette Betz Verlag  
im Verlag Carl Ueberreuter 2007  
32 Seiten · ISBN 3-219-11295-5 · € 12,95

ab 4 Jahren



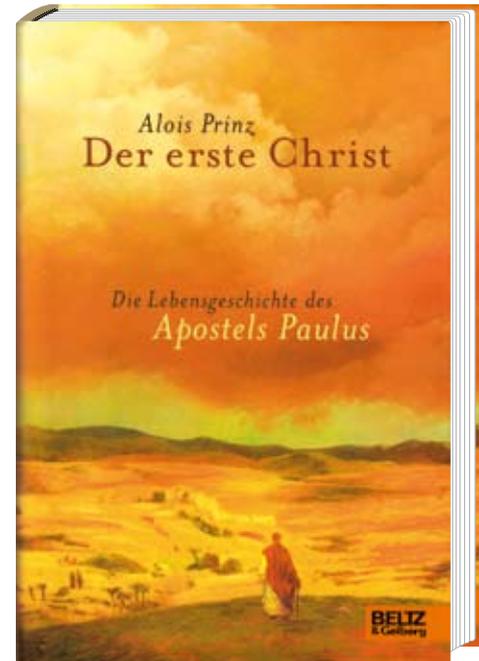
## Alois Prinz · Der erste Christ

*Mit Paulus begann die Entwicklung des Christentums zur Weltreligion. Dabei war er selbst keiner von Jesu Begleitern, im Gegenteil: Mit großer Grausamkeit verfolgte er die ersten Christengemeinden, weil er sie für eine abtrünnige jüdische Sekte hielt.*

Nach seinem dramatischen Bekehrungserlebnis auf dem Weg nach Damaskus wurde aus dem entschiedenen Gegner ein ebenso glühender Verfechter des Christentums. Ihm ist es zu verdanken, dass sich die junge Gemein-

schaft von allzu einengenden Regeln des jüdischen Glaubenslebens befreien konnte, eine Entwicklung, die er teilweise gegen den Widerstand der „klassischen“ Apostel durchsetzen musste. Auch die Abgrenzung gegen andere religiöse Strömungen und Philosophien ist ihm zu verdanken. Er war überzeugt, dass jeder Mensch auf der Erde berufen sei, Christ zu werden. Folgerichtig führten ihn seine Reisen durch weite Teile des römischen Reiches. Dabei wurde er nicht immer freundlich aufgenommen. Mehrfach musste er Folter, Gefängnis und Ausweisung erdulden. Trotzdem war er erfolgreich, eine ganze Reihe blühender Gemeinden führten ihre Entstehung auf ihn zurück.

Paulus faszinierte seine Zeitgenossen. Der Autor schafft es, diese Faszination auch für einen heutigen Leser nacherlebbar zu machen. Das Buch ist spannende Erzählung und wissenschaftliche Darstellung zugleich. Ein ausführlicher Anhang ist für jene gedacht, die mehr wissen wollen.



für junge Erwachsene

**Alois Prinz · Der erste Christ**

Weinheim – Basel: Beltz & Gelberg in der  
Verlagsgruppe Beltz 2007

248 Seiten · ISBN 3-407-81020-5 · € 18,00

## Iva Procházková · Wir treffen uns, wenn alle weg sind

*Als Roma hat es der Junge  
Mojmir Demeter nicht leicht. Er muss  
sich die Anerkennung der anderen  
immer wieder neu erkämpfen.*

Er wächst in einem Prager Kinderheim auf, lernt Koch und will später mit seinem Freund Egon eine Gaststätte aufmachen. Ihr Traum ist es, ans Rote Meer zu fahren, denn „je höher der Salzgehalt, desto höher die Denkleistung“.

Eines Tages wird die alte Frau Kalomova, die ihn immer wie eine Großmutter betreut hat, schwer krank. Während er sie in ihrer einsam gelegenen Berghütte versorgt, bricht weltweit eine rätselhafte Epidemie aus. Einige vermuten, dass die intensive Computer- und Mediennutzung die Menschen für den neuen Virus anfällig gemacht hat. Wer sich angesteckt hat, wird immer leichter, bis er eines Tages verschwindet. Aus der Ferne erlebt Mojmir das Erlöschen der Zivilisation. Er macht sich Sorgen um seinen Freund Emil und bricht auf, um ihn in der nahezu menschenleeren Stadt Prag zu suchen. Auf dem Weg trifft er auf einige wenige Überlebende, die ihm nicht immer gut gesonnen sind. Er begegnet aber auch der jungen Jessica, ein Mädchen, das hoffte, ein Theaterstar zu werden, und das noch immer an diesen Traum glaubt.

Glaubwürdig und spannend schildert Procházková in ihrer sprachlich dichten Endzeitvision, wie schnell die dünne Decke der Zivilisation zerbrechen kann. Wie in der Geschichte der Arche Noah gibt es für wenige Menschen einen Neuanfang. Allein Selbstbewusstsein und Mitgefühl sichern ihr Überleben in der untergegangenen Welt.



ab 14 Jahren

**Iva Procházková · Wir treffen uns, wenn alle weg sind**  
Düsseldorf: Sauerländer Verlag 2007  
303 Seiten · ISBN 3-7941-8055-4 · € 14,90

## Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fähmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer neunköpfigen Jury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.



### Aufmerksamkeit für Ausgezeichnetes:

Auf das Preisbuch und die Bücher der Empfehlungsliste verweisen fortan diese Buchaufkleber.

## Preisträgerstatuette



Seit 1997 wird der Preisträgerin/dem Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises eine in Bronze gegossene Statuette übergeben. Die Idee für die Kleinplastik hatte 1981 der Bildhauer Karl Franke. Damals wurde der erste Guss von einem Gipsmodell erstellt, der jedoch aufgrund zahlreicher Aufträge des Künstlers nicht weiter

verfolgt werden konnte. Franke starb im Mai 1996. Im väterlichen Nachlass wurde das Gipsmodell des Objektes gefunden. Michael Franke schuf 1997 mit dem Wachsauerschmelzverfahren die Statuette neu.

„Die Lesende“ ist in ihren einfachen, linearen und nahezu unaufdringlichen Formen von der Mataré-schule beeinflusst. Sie soll die innere Ruhe und Gelassenheit jener zeigen, die zum Buch als guter Lektüre greifen. Lesen kann spannend und entspannend sein: das drückt die verschränkte Haltung der Beine ebenso aus wie der schräge und damit Interesse signalisierende Kopf. Franke, der in allen seinen Werken versuchte, Bewegung und Dynamik mit der von Mataré gelehrtten Einfachheit der Formen zu verbinden, hat in der Lesenden eine Kleinplastik geschaffen, die – trotz ihrer geringen Größe – genügend Ausdruckskraft besitzt. Diese Absicht wird besonders durch den konzentrierten und auf das Buch fixierten Gesichtsausdruck unterstrichen.

## Die Jury

### *Vorsitzender der Jury*

Weihbischof Thomas Maria Renz (seit 1999)

### *Mitglieder der Jury*

Inge Čevela (seit 2005)

Gabriele Cramer (seit 2007)

Dr. Gabriele Dreßing (seit 2001)

Margarete Eichhorn (seit 2001)

Christa Matenaar (seit 2005)

Horst Patenge (seit 2001)

Angelika Rockenbach (seit 1999)

Anna-Yvonne Winkler-Benders (seit 2007)

### *Geschäftsführerin der Jury*

Dr. Ute Stenert (seit 2003)

## Preisträger seit 1979

- |      |  |
|------|--|
| 1979 | Else Breen: Warte nicht auf einen Engel<br>Kurt Hock: Telat sucht den Regenbogen                 |
| 1981 | Lene Mayer-Skumanz:<br>Geschichten vom Bruder Franz<br>Willi Fähmann: Der lange Weg des Lukas B. |
| 1983 | Max Bolliger: Euer Bruder Franz  |
| 1985 | Käthe Recheis: Die Stimme des<br>Donnervogels<br>Regine Schindler: ... und Sara lacht            |
| 1987 | Anatol Feid: Keine Angst, Maria<br>Otfried Preußler:<br>Der Engel mit der Pudelmütze             |

## Ehemalige Jurymitglieder

Dr. Dorothea Bemmann	(1983 bis 1989)	Prof. Dr. Günter Lange	(1977 bis 1981)
Dr. Hans Bemmann	(1977 bis 1989)	Bischof Manfred Müller	(1977 bis 1987)
Dr. Andreas Bode	(1995 bis 2007)	Franz W. Niehl	(1995 bis 1999)
Dr. Monika Born	(1989 bis 2001)	Mechthild Nippgen	(1995 bis 1999)
Prof. Dr. Ottilie Dinges	(1978 bis 1995)	Msgr. Vinzenz Platz	(1977 bis 1980)
Monika Fromme	(1977 bis 1983)	Weihbischof Werner Radspieler	(1987 bis 1999)
Prof. Dr. Hans Gärtner	(1989 bis 1995)	Nicola Saul	(1999 bis 2001)
Manfred Herold	(1981 bis 1995)	Stefan Schohe	(1995 bis 2005)
Dorothee Hölscher	(1999 bis 2007)	Herbert Stangl	(1989 bis 2001)
Dr. Erich Jooß	(1977 bis 1989)	Magister Gertie Wagerer	(1995 bis 2001)
Rudolf Kiendl	(1995 bis 1999)	Bettina Wegenast	(2001 bis 2002)
Prof. Dr. Hermann Kirchhoff	(1982 bis 1995)	Gabriela Wenke	(2002 bis 2005)

1989	Sonia Levitin: Heimkehr nach Jerusalem	2001	Elisabeth Zöller: Anna rennt
1991	Max Bolliger: Das Buch der Schöpfung Geraldine McCaughrean: Gabriel und der Meisterspieler	2002	Jutta Bauer: Opas Engel
1993	Maretha Maartens: Tintenvogel	2003	Armin Greder: Die Insel
1995	Louis und Rascal Joos: Oregons Reise Peter Dickinson: Der brennende Dornbusch	2004	Hildegard Kretschmer: Wie Noah die Tiere gerettet hat
1997	Robert Cormier: Nur eine Kleinigkeit	2005	Jutta Richter: Hechtsommer
1999	Henning Mankell: Das Geheimnis des Feuers	2006	David Almond: Feuerschlucker
		2007	Empfehlungsliste
		2008	Michael Gerard Bauer: Running Man

## Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2009

*Der von der Deutschen Bischofs-  
konferenz gestiftete Katholische  
Kinder- und Jugendbuchpreis  
wird für das Jahr 2009 zum  
20. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2008, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2008) müssen bis zum 1. November 2008 (Bücher, die im November und Dezember 2008 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2010 teil) in zehn Exemplaren bei folgender Adresse eingegangen sein:

**Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz  
Bereich Kirche und Gesellschaft**  
Geschäftsführung  
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Telefon: 0228 103-236  
Telefax: 0228 103-450  
E-Mail: gesellschaft@dbk.de



*Herausgeber*

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz  
Bereich Kirche und Gesellschaft



Geschäftsführung  
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis  
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn

Telefon: 0228 103-236  
Telefax: 0228 103-450  
E-Mail: [gesellschaft@dbk.de](mailto:gesellschaft@dbk.de)  
Internet: [www.dbk.de](http://www.dbk.de) (Rubrik: Stichwörter)